Maßnahmen zur Stärkung der Mitochondrien:

Lichtquanten-absorbierende pflanzliche Polyphenole:

Die Lichtquanten-absorbierenden pflanzlichen Polyphenole aktivieren über vielfach vernetzte Regelkreise die 02-abhängige Mitochondrienleistung. Das lang gehegte wissenschaftliche Vorurteil, die Alterungsprozesse und damit verbundenen typischen Krankheiten, wie Krebs, Diabetes, Herzkreislauferkrankungen und neurodegenerative Krankheitsformen, seien ein unvermeidbarer natürlicher Verschleißprozess, ist damit in Frage gestellt.

Strukturanaloge Lichtquanten-modulierende pflanzliche Polyphenole, garantiert rückstandsfrei und unbelastet von Schwermetallen und Schadstoffen, sind in kombinierter und besonderer galenischer Zubereitungsform ein Hauptbestandteil der Rezepturen der Cellsymbiosistherapie. Polyphenole können vom Säugetierorganismus nicht synthetisiert werden und besitzen deshalb für den Menschen Vitamincharakter. Sie sind für die intakte Mitochondrienfunktion essentiell. Aus diesem Grunde sind pflanzliche Polyphenole in geeigneter Kombination mit anderen Naturprodukten zur Verhütung und Behandlung schwerwiegender mitochondrialer Leistungsschwächen, Systemerkrankungen und vorzeitiger Alterungsprozesse indiziert.[1]

Lichtquantenabsorbierende Polyphenole und Isoprenoide:

Nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen arbeiten unsere Zellen lichtquantengesteuert. Komplex überlagerte Lichtquantenwellen werden in den Molekülen der Mitochondrien, den Zellsymbionten der menschlichen Zelle, erzeugt. Letztendlich werden hier codierte Lichtquanteninformationen, als ausgelesene Lichtquanteninformation, auf das zentrale Stoffwechselmolekül, das ATP (Adenosintriphosphat), übertragen, welches für alle differenzierten Stoffwechselvorgänge notwendig ist.

Die Cellsymbiosistherapie zielt auf eine Bereitstellung dieser Informationsform durch die Mitochondrien ab, die bei chronischen und systemischen Erkrankungen gestört ist und diese mit zellulären Funktionsstörungen und Strukturschäden einhergehen. Dies gilt für die Gesamtheit der mit Mitochondrien besiedelten Zellen und schließlich auch für den Austausch dieser Körperzellen, einschließlich der Nervenzellen. Hierzu hat TISSO Naturprodukte zahlreicher wissenschaftlicher Erkenntnisse und Postulate von Dr. Kremer umgesetzt und entsprechende Produkte entwickelt. Diese Naturstoffkombinationen, bestehend aus lichtquantenabsorbierenden Polyphenolen und Isoprenoiden, entfalten ihre Wirkung durch Lichtquanten absorbierende und gebündelt emittierende und entschlüsselte Lichtquanteninformation.

Wie funktioniert diese Lichtsteuerung:

Die Elektronen aus der Nahrung werden in die Komplexe der mitochondrialen Atmungskette eingespeist, überwiegend aus Glukose-Abbauprodukten im Komplex EINS sowie über die Oxydation von Fettsäuren im Komplex DREI. Die Elektronen werden in einer Größenordnung von 10 hoch 17 beschleunigt. Durch diesen stark beschleunigten Elektronenfluss wird wie bei jedem elektrischen Leiter ein elektromagnetisches Feld erzeugt. Die Lichtquanten bzw. Photonen dieses elektromagnetischen Feldes werden als Träger der quantisierten Schwingungsenergie bezeichnet. Die Elektronen in der Isoprenkette des Q10-Moleküls im Komplex EINS und DREI der Atmungskette, sowie die Isoprenkette des Cytochroms a im Komplex VIER der Atmungsketten, absorbieren als Photonenzwischenspeicher die modulierten Lichtquantenwellen im Eigendrehimpuls der Lichtquanten – absorbierenden Elektronen der Isoprenketten . Die so gespeicherte Quanteninformation wird durch einen zweiten elektromagnetischen Impuls aus ihrem Zwischenspeicher als gebündelter Photonenstrahl zielgerichtet freigesetzt. Auf diese Weise ist es möglich, die komplex modulierte Information in Form von Lichtquantenwellen auf den Eigendrehimpuls der Protonen zu übertragen. Die so modulierten Protonen bewegen sich nun wiederum im Membran-Zwischenraum der Mitochondrien zum Komplex FÜNF der Atmungskette. Hier vollzieht sich zunächst unabhängig von den modulierten Protonen rein enzymatisch die Synthese des ATP-Moleküls. Erst nach erfolgter ATP-Synthese wird in diesem Komplex über ein kompliziertes Rotationssystem die Zellleistung steuernde Lichtquanteninformation über schwingungsfähige Proteinmoleküle modellmäßig auf die sich frei bewegenden Elektronen in den Doppelbindungen der Adeningruppe des ATP – Moleküls übertragen. Das so informierte ATP gibt nach Freisetzung ins Zellplasma seine gespeicherte Lichtquanteninformation bei allen in den Zellen ablaufenden Stoffwechselprozessen als Leit- und Steuerungsinformation weiter.

Aufgrund der bekannten lichtquantenaborbierenden Eigenschaften der beiden weit verbreiteten Substanzklassen in der Natur, den pflanzlichen Polyphenolen und Isoprenoiden (auch Terpenoide), können

[1] Kremer, Heinrich: Das Konzept der Cellsymbiosistherapie, S. 7

diese Naturstoffe therapeutisch genutzt werden, da sie auf der gleichen Wellenlänge Lichtquanten absorbieren und emittieren wie entscheidende Komponenten in den Atmungsketten der Mitochondrien. Dadurch sollen die gestörten Lichtquantenprozesse wieder reguliert, bzw. in Gang gesetzt werden und somit wieder eine gezielt ablaufende Zellfunktion erreicht werden (Überbrückungsfunktion).
Das nun mit Lichtquanteninformation angeregte ATP ist an fast allen Stoffwechselprozessen innerhalb der Zelle beteiligt. ATP überträgt die Leitinformation auf Zielmoleküle und steuert damit gezielt die jeweils erforderlichen Stoffwechselprozesse und somit alle differenzierten Zellleistungen.
Nur wenn die Lichtsteuerung der Zellen richtig und zielgerichtet funktioniert und das ATP-Molekül entsprechend sauber mit der Leitinformation angeregt wird, können alle Stoffwechselprozesse überhaupt erst ablaufen.
Wenn die Lichtsteuerung nicht mehr funktioniert, führt dies zu Fehlregulationen der Lichtquanten abhängigen Stoffwechselprozesse und in der Folge zu chronischen Erkrankungen bis hin zu Krebs. Alle Zivilisationserkrankungen und auch Krebs finden ihre gemeinsame Ursache in Mitochondrienfunktionsstörungen und –schäden, denen mit ganz spezifischen lichtabsorbierenden und –emittierenden Naturstoffkombinationen entgegengewirkt wird. Diese Naturstoffkombinationen werden im Rahmen des Cellsymbiosistherapiekonzepts begleitend ingesetzt und haben zum Ziel, die Mitochondrienfunktionsstörungen und –schäden erfolgreich zu behandeln.[2]

Dichloressigsäure:
Krebszellen entgehen den Mechanismen, die entartete Zellen normalerweise in den Selbstmord treiben, dadurch, dass sie ihre Atemmaschinen, die Mitochondrien, abschalten und Energie nur noch durch Gärung gewinnen. Dass hier ein Ansatzpunkt für Therapien liegen könnte, postulierte der deutsche Chemie-Nobelpreisträger Otto Warburg schon vor achtzig Jahren. Ergebnisse einer kleineren Studie an Patienten mit aggressiven Hirntumoren im kanadischen Edmonton beweisen jetzt darauf hin, dass das Uralt-Medikament Dichloressigsäure Mitochondrien offenbar wieder aktivieren kann. Bei vier der fünf in Edmonton behandelten Patienten wurde das Krebswachstum jedenfalls gestoppt, bei dreien schrumpfen die Geschwülste. Die Studie wurde hauptsächlich über private Spenden finanziert.[3]

Hepar-Tox-Membranschutztherapie : Ziel = die Regeneration und der Schutz der zellulären Kraftwerke, der Mitochondrien:
Da sich sie Mitochondrien in allen Zellen unseres Körpers befinden, führt eine Normalisierung dieser wichtigen Zellstrukturen zu einem Abklingen vieler Beschwerden, die schließlich auf einer Grundstörung beruhen und nicht selten psychosomatisch eingestuft werden.[4]

Bormangel beheben:
Bormangel ist für eine erhöhte Zellteilung ohne Differenzierung und damit für die Tumorbildung mitverantwortlich. Bei Bormangel kommt es in den Mitochondrien, den Kraftwerken, zu einer Minderung der Zellatmung und zu einem Absinken der ATP-Produktion, also der Energie. Bormangel kann durch chloriertes Wasser, Gifte im Körper, chlorhaltige Antibiotika und Alkohol gefördert werden.[5]

Magnesium:
Im Inneren einer jeden Körperzelle ist der Anteil Magnesium nach Kalium der zweitgrößte Anteil. Außerhalb der Zelle überwiegen Natrium und Kalzium. Damit nicht zu viel Natrium in die Zelle eintritt und zu viel Kalium austritt, also das Gleichgewicht gehalten wird, gibt es in jeder Körperzelle Enzyme mit den Namen Adenosintriphosphatasen, allgemein bekannt u. a. als Natrium/Kaliumpumpe, die nur mit Energie (ATP) unter Beteiligung von Magnesium angetrieben werden. Magnesium ist sozusagen der Motor. Diese Pumpe dient dazu, dass Natrium in die Zelle transportiert wird, damit Wasser angezogen wird und unser Wasserhaushalt stimmt. Damit die Zelle aber vor Wasser nicht platzt, wird etwas Kalium heraustransportiert, damit Natrium immer wieder einströmen kann, quasi um das Wassergleichgewicht in der Zelle aufrecht zu halten. Das Natrium muß dann aber unbedingt wieder raus aus der Zelle.

---

[2] Artikel „Die Atmungskette der Mitochondrien – die Steuerung menschlicher Zellleistung“ – Quelle unbekannt, S. 1-3.
[3] FAZ, 16.5.2010
[4] Runow: Wenn Gifte auf die Nerven gehen, 1996, S. 118
[5] Ulmer, Günter: Die Bedeutung des Ultra-Spurenelements BOR für unser Leben, in: Waerland Dez. 2011, S. 27

Die Nervenreizweiterleitung hängt ebenfalls von der Natrium/Kaliumpumpe ab. Bei jedem Nervenimpuls gelangt Natrium in die Zelle. Mit dem Ausströmen des Kaliums wird das Ruhepotential der Nerven aufrecht erhalten. Kalium muß folglich ebenfalls ausreichend in der Zelle vorhanden sein, um nervlich ausgeglichen zu sein. Der Kaliumhaushalt sollte deshalb ebenfalls stimmen.
Wenn ich in diesem Fall von Zellen spreche, sind natürlich die Nervenzellen gemeint. Gibt es also diesen Ausgleich nicht, sind wir nervös und erregt und unsere Muskelgefäße (z. B. Venen und Adern im Kopf)krampfen, d. h. wir kriegen Kopfschmerzen oder Migräne. Das gleiche trifft für alle andere Muskulatur wie Herz, Magen, und Därme zu. Es können z. B. Herzrhythmusstörungen und Koliken auftreten. Lassen Sie also bei solchen Problemen Ihren Magnesium- und Kaliumspiegel überprüfen.
Ich kann es gar nicht oft genug sagen, der Motor für dieses Pumpenenzym Natrium/Kaliumpumpe ist Magnesium. Nur als Magnesium-ATP-Komplex ist die Energie bereitstellende Funktion des ATP gegeben. Insgesamt sind mehrere Hundert Enzyme direkt oder indirekt durch den Bedarf an Magnesium-ATP Energie von Magnesium abhängig.[6]

Q10:
Bei der Erforschung der antioxidativen Eigenschaften von Ubiquinol kamen Forscher der Shinshu-Universität in Nagano (Japan) zum Ergebnis, dass Ubiquinol die Mitochondrienfunktion durch erhöhte Genexpression bestimmter Sirtuine (SIRT1 und SIRT3) und intrazellulärer Rezeptoren (PGC-1a) verbessern kann. Diese verlangsamen das Fortschreiten der Alterung. Zudem beeinflusste der Mikronährstoff die altersbedingte Abnahme der Mitochondrienfunktion und -zahl positiv. Ubiquinol führte zu einer signifikanten Abnahme des Vergreisungsgrades und der Seneszenz im mittleren Alter.[7]

[66] https://ilonadummer.de/mitochondrien-die-kraftwerke-in-unseren-zellen/
[7] https://www.equalance.de/fachbeitrag/therapeutisches-anti-aging-2-adaptogene-coenzym-q10/